

Bundeskanzleramt
Herrn Bundesminister Thorsten Frei
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Hochheim, 8. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Bundesminister Frei,

mit großem Interesse habe ich Ihre Rede auf dem Wirtschaftstag 2026 des Wirtschaftsrats der CDU verfolgt. Besonders aufmerksam habe ich Ihre Aussage wahrgenommen, dass die Vermeidung von „Gold-Plating“ für Sie ein zentrales Anliegen sei und dass Unternehmen aktiv auf Sie zukommen dürfen. Genau diesem Aufruf folgend wende ich mich heute an Sie.

Als einer der weltweit führenden Verpackungshersteller investiert Tetra Pak seit Jahren erhebliche Mittel in die deutsche Kreislaufwirtschaft. So haben wir beispielsweise die Einführung des „Gelben Sacks“ begleitet, sind Mitbetreiber einer Recyclinganlage Palurec in Köln-Hürth mit einer jährlichen Verwertungs Kapazität von 18.000 Tonnen und arbeiten an innovativen Verpackungslösungen wie einer Zwei-Material-Struktur ohne Aluminium. Wir wollen weiter am Standort Deutschland investieren – benötigen dafür jedoch verlässliche und technologieoffene Rahmenbedingungen.

Wie in der Keynote von dem BASF-Vorstandsvorsitzenden treffend formuliert wurde: Kreislaufwirtschaft funktioniert nur, wenn ein tragfähiger Markt dafür existiert. Innovation entsteht wiederum nur dort, wo Unternehmen investieren und neue Lösungen entwickeln können, ohne durch übermäßige Bürokratie ausgebremst zu werden.

Vor diesem Hintergrund beobachten wir die aktuelle Diskussion um das Verpackungsrecht-Durchführungsgesetz (VerpackDG) mit Sorge. Aus unserer Sicht besteht die Gefahr, dass Deutschland an mehreren Stellen über die Vorgaben der europäischen Verpackungsverordnung (PPWR) hinausgeht, ohne rechtliche Notwendigkeit und mit potenziell negativen industriepolitischen Folgen.

Auch die Sachverständigen des BDI haben in der Anhörung des Umweltausschusses am 6. Mai auf diese Risiken hingewiesen: Nationale Zusatzanforderungen („Gold-Plating“) wie eine 70 %-Mehrwegquote im VerpackDG gehen über die europäischen Anforderungen hinaus und drohen, zum Wettbewerbsnachteil für deutsche Produzenten und die dahinterliegende mittelständisch geprägte Wertschöpfungskette zu werden. Gleichzeitig werden bestimmte Material- und Verpackungslösungen in Deutschland regulatorisch benachteiligt, obwohl eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zwingend technologieoffen ausgestaltet sein muss.

Tetra Pak GmbH
Frankfurter Straße 85
65239 Hochheim am Main
Tel. +49 (0) 6146 59-0
E-Mail: tphinfo@tetrapak.com

Amtsgericht Wiesbaden HRB 32248
Geschäftsführer:
Stephan Karl, Thomas Hennemann, Zeljko Horvat

SEB AG Frankfurt
IBAN: DE92 5122 0200 0032 0680 02
BIC: ESSEDEFF
UST-ID Nr.: DE 813 289 469

Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Lage entsteht so ein doppelter Wettbewerbsnachteil: Neben hohen Energie- und Standortkosten werden Unternehmen zusätzlich durch nationale Sonderregelungen belastet und ausgebremst.

Gerne würden wir unsere Perspektive hierzu in einem persönlichen Gespräch näher erläutern und konkrete Lösungsansätze mit Ihnen diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

Tetra Pak GmbH



Stephan Karl
Geschäftsführer, Mid Europe